

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 78 (2007)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Eine Auswahl von Buchtipps : "Sterben und Tod" in der Literatur
Autor: Schmid, Christoph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

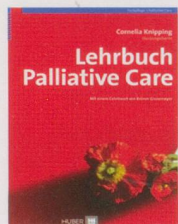
Eine Auswahl von Buchtipps

«Sterben und Tod» in der Literatur

■ Christoph Schmid

Die Zahl der Neuerscheinungen von Büchern, die das Sterben und die Begleitung in der letzten Lebensphase zum Thema machen, ist unüberschaubar geworden. Nachfolgend sind deshalb einige Bücher ausgewählt und kurz beschrieben, die für Pflegende und Betreuende (auch Angehörige) leicht zugänglich und praxisnah sind und die neu auf dem Büchermarkt angeboten werden. Nicht berücksichtigt ist spezifische Fachliteratur zu Palliative Care. Alle Bücher können über den Online Shop von Curaviva Schweiz www.verlag.curaviva.ch, Telefon 044 385 91 91, bezogen werden.

Knipping Cornelia (Hrsg.): Lehrbuch Palliative Care. H. Huber, Bern, 22007, 740 S. ISBN 3-456-84316-X. 79 Franken.



Das umfassende Lehrbuch stellt in 67 Beiträgen ausgewiesener Fachleute im deutschsprachigen Raum das Palliative-Care-Konzept erstmalig umfassend, interdisziplinär,

organisationsübergreifend sowie praxisorientiert dar. Es wirbt um die Entwicklung von Haltung und Kultur im Umgang mit schwer kranken, alten und sterbenden Menschen und überträgt diese auf eine würdevolle Behandlung, Pflege und Begleitung bis zuletzt. Es wendet sich an Pflegende und Personen in anderen Gesundheitsberufen, die schwer kranke und sterbende Menschen in verschiedenen Settings, sei es zu Hause oder in Alters- und Pflegeheimen betreuen.

Porchet-Munro Susan / Stolba Verena / Waldmann Eva: Den letzten Mantel mache ich selbst. Über Möglichkeiten und Grenzen

von Palliative Care. Schwabe, Basel, 2005, 147 S. ISBN 3-7965-2144-4. 38 Franken.



Das Buch befasst sich mit der letzten Lebensphase des Menschen. Es zeigt einer breiten Bevölkerung auf, dass es bei einer unheilbaren Krankheit eine umfassende Form der Begleitung (Palliative Care) gibt, welche die Würde, die Lebensqualität und die Autonomie des Menschen in den Mittelpunkt stellt. Dank zahlreichen Illustrationen und einem umfangreichen Serviceteil ist die Publikation ein Hand- und Lesebuch für alle: Laien, Betroffene und Begleitende, professionell und ehrenamtlich Tätige.

Rüegger Heinz: Das eigene Sterben. Auf der Suche nach einer neuen Lebenskunst.

Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2006, 128 S. ISBN 3-525-63371-8. Fr. 27.20



Der Autor skizziert Grundlagen einer neuen Lebenskunst im Umgang mit dem eigenen Sterben. In einem Feld zwischen Theologie, Philosophie, Palliativmedizin, Gerontologie und Ethik setzt er sich mit negativen Todesvorstellungen auseinander, die im Westen vor allem von Theologie und Medizin geprägt wurden. Im Mittelpunkt stehen jedoch verschiedene Elemente einer heute neu zu gewinnenden «ars moriendi» als Teil einer umfassenden Lebenskunst, die das Sterben nicht verdrängt, sondern als Teil des Lebens begreift.

Wilkening Karin / Kunz Roland: Sterben im Pflegeheim. Perspektiven und Praxis einer neuen Abschiedskultur. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2003, 271 S. ISBN 3-525-45631-X. 36 Franken.



Wie kann «gutes Sterben» im Heim aussehen? Welche Möglichkeiten des Miteinanders müssen hier verwirklicht werden? Einen wichtigen Beitrag

leisten die verschiedenen Methoden der Schmerzerfassung und Schmerztherapie und andere Formen der Symptomlinderung, die nicht zuletzt auch bei demenzkranken Menschen zum Tragen kommen, die sich nicht mehr verbal äussern können. Darüber hinaus zeigt das Buch mit vielen konkreten Beispielen auf, wie die verschiedenen im Heim tätigen Akteure in den Prozess der Sterbebegleitung und Verabschiedung vom Heimeinzug bis zur Bestattung eingebunden werden können, sodass ein in der gesamten Institution gepflegtes Netzwerk Abschiedskultur entsteht.

Fässler-Weibel Peter / Heimerl Katharina / Heller Andreas / Stein Husebø / Metz Christian / Seidl Elisabeth / Teusch Hildegard: Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wie alte Menschen würdig sterben können. Lambertus, 32006 (Neuaufgabe angekündigt), Lambertus, Freiburg im Breisgau 216 S.

ISBN 3-7841-1261-7. Fr. 32.40



In Zukunft werden viel mehr Menschen in Alters- und Pflegeheimen sterben. Wie werden sie sterben? Wie würden sie selbst sterben wollen? Unter welchen Bedingungen

verbringen sie ihre letzten Lebensjahre? Wie lassen sich Bedürfnisse, Vorstellungen von älteren Menschen zu ihrem Sterben und Tod wahrnehmen und berücksichtigen? Welche Initiativen sind möglich, um Menschlichkeit bis zuletzt zu wahren? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Fachleute

aus unterschiedlichen Kontexten und mit verschiedenem Erfahrungshintergrund aus vier europäischen Ländern. Alle haben das Ziel, einen Beitrag zur Würde im Alter und zu einem menschenwürdigen Sterben älterer Menschen zu leisten.

Tausch-Flammer Daniela / Bickel Lis: Wenn ein Mensch gestorben ist. Würdiger Umgang mit dem Toten. Herder, Freiburg-Basel-Wien, 2000, 224 S. ISBN 3-451-04978-3. Fr. 18.50



Hilflos und allein stehen viele vor der Begegnung mit dem Toten, den sie als Sterbenden in den letzten Tagen vielleicht noch begleitet haben. Rituale, die in früheren

Zeiten Orientierung in dieser Unsicherheit gegeben haben, sind verloren gegangen. Kenntnissreich und sensibel machen die Autorinnen auf Möglichkeiten aufmerksam, die letzten Tage mit dem Toten liebevoll und in Würde zu gestalten. Sie leisten damit einen hilfreichen Beitrag, um diesen wichtigen Bereich des Lebens aus der Entfremdung zurückzuholen und mit ihm angemessen umgehen zu lernen.

Knellwolf Ulrich / Rüegger Heinz: In Leiden und Sterben begleiten. Kleine Geschichten – Ethische Impulse. Theologischer Verlag, Zürich, 2004, 114 S. ISBN 3-290-17347-X. 18 Franken.



23 kleine Geschichten von Ulrich Knellwolf erzählen vom Mitgehen in Leiden und Sterben; sie provozieren Frage und intuitive Stellungnahmen, Zustimmung und

Kritik. Hinweise auf die angesprochenen Themen und Leitfragen zu den Geschichten ermöglichen einen leichten Einstieg in verarbeitende Gruppengespräche. Gleichzeitig werden Querverweise zu den ethischen Impulsen von Heinz Rüegger gemacht. Diese können aber auch als allgemeinverständliche Einführung in die ethische Auseinandersetzung rund um Fragen von Leiden und Sterben gelesen werden.

Müller Monika: Dem Sterben Leben geben. Die Begleitung sterbender und trauernder Menschen als spiritueller Weg. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2006, 191 S. ISBN 3-579-06802-4. Fr. 27.50



Wer sterbende und trauernde Menschen offen und achtsam begleitet, begibt sich in einen intensiven persönlichen und zwischenmenschlichen Prozess. Je nach Sensibilität und Intensität entwickelt sich sowohl bei dem Begleitenden als auch bei seinem Gegenüber eine veränderte Spiritualität. Die Autorin erzählt und reflektiert eine Vielzahl selbst erlebter Beispiele aus der Begleitung und spürt dem nach, was wirklich trägt, wenn uns «das Unausweichliche» trifft.

Klie Thomas / Student Johann-Christoph: Die Patientenverfügung. Was Sie tun können, um richtig vorzusorgen. Herder, Freiburg im Preisgau, neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 92006, 189 S.

ISBN 3-451-05782-4. Fr. 18.50



Alles, was man wissen muss zum Thema Patientenverfügung – aus der Erfahrung eines juristischen und medizinischen Experten. Das Buch unterstützt alle, die für Situationen vorsorgen wollen, in denen sie ihren Willen zu medizinischen Interventionen nicht mehr selber kundtun können. Anhand praktischer Erfahrungen werden Sie im Prozess der eigenen Entscheidungsfindung unterstützt. Am Schluss werden konkrete Formulierungsempfehlungen aufgelistet, mit deren Hilfe eine individuelle Verfügung aufgesetzt werden kann.

Enzner-Probst Brigitte: Heimkommen. Segensworte, Gebete und Rituale für die Kranken- und Sterbebegleitung. Claudius, München, 2005, 168 S. ISBN 3-532-62301-3. Fr. 23.50.



Krankheit, Sterben und Tod drohen uns die Stimme zu verschlagen. Die Texte in diesem Buch überwinden die Sprachlosigkeit mit einfühlsamen Gebeten, behutsamen Trostworten, ermutigenden Ritualen, ausdrucksvollen Symbolen und Zuversicht spendenden Segensworten für die Kranken- und Sterbebegleitung. Neben Texten, die mit Kranken und für Sterbende gesprochen werden können, bietet das Buch auch Gebete und Rituale für alle in der Sterbegleitung Tätigen.

Weiterbildungsangebote

CURAVIVA Weiterbildung

Sterbebegleitung – eine Herausforderung im Heimaltag (13. September 2007)
Palliative Pflege (25/26. Oktober 2007)
Wenn ich doch nur sterben könnte! (29. Mai 2008). Ernährung in der letzten Lebensphase (12. Juni 2008). Sterbebegleitung – eine Herausforderung im Heimaltag (11. September 2008). Palliative Pflege (30./31. Oktober 2008). Lehrgang zu Palliative Care für Betagtenbetreuerinnen und -betreuer, Fachpersonen Betreuung, Fachangestellte Gesundheit, Hauspflegerinnen, diplomierte Pflegefachpersonen (für 2008 in Planung)
Weitere Informationen: Irène Mahnig, Telefon 041 419 72 61; i.mahnig@curaviva.ch
www.weiterbildung.curaviva.ch

Institutionsinterne Weiterbildung

Mehrteiliges Angebot unter «Das Leben vollenden» von Caritas Schweiz und Curaviva Weiterbildung.
Bausteine: Palliative Medizin und Pflege / Religion, Spiritualität, Seelsorge / Menschen im Sterben begleiten / Unterstützung für das soziale Umfeld / Für eine Kultur des Abschieds / Die persönliche Verfügung für Patienten / Ethische Entscheidungsfindung / Interkulturelle Kontexte. Für die Institutionen werden je nach Situation und Bedarf massgeschneiderte Kursangebote entwickelt.
Weitere Informationen: Christoph Schmid, Telefon 041 419 01 96; c.schmid@curaviva.ch
www.weiterbildung.curaviva.ch

Ärztliche Betreuung von Alters-Patienten in Langzeit-Institutionen

Fortbildungskurs für Ärzte, die neben ihrer Praxis-tätigkeit alte Menschen in Alters- und Pflegeheimen betreuen. 10 eintägige Seminarien 2008/2009. AGIM- und SGAM-anerkannt.
Weitere Informationen: Daniel Grob, Dr. med. MHA, Chefarzt Klinik für Akutgeriatrie Stadtspital Waid, Zürich, Daniel.grob@waid.stzh.ch; Telefon 044 366 21 85; www.akutgeriatrie.ch

So möchte ich sterben. Die Patientenverfügung als Entscheidungshilfe.

Palliativ-Pflege-Tagung 2007
Caritas Schweiz in Zusammenarbeit mit Curaviva Schweiz, SBGRL und SBK Zentralschweiz
6. September 2007, 09.30–16.30 in Emmen
Weitere Informationen: Beat Vogel, Caritas Schweiz; bvogel@caritas.ch; Telefon 041 419 22 74. www.caritas.ch

Weitere Anbieter von Weiterbildungen zu Palliative Care

- Bildungskalender des Schweizer Berufs- und Fachverbandes der Geriatrie-, Rehabilitations- und Langzeitpflege (SBGRL): www.sbgrl.ch
- Bildungszentrum des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK): www.sbk-biz.ch
- Institut Kurt Bösch Sion. Master of Advanced Studies in Palliative Care, Kommunikation und Ethik am Ende des Lebens (in Deutsch und Französisch): www.iukb.ch
- Palliative Care und Organisationsethik, Interdisziplinäre Weiterbildung Schweiz
www.weiterbildung-palliative.ch (cs)